



Universität Vechta
University of Vechta



Viele fragen nach der
Schule der Zukunft.
Wir arbeiten daran.

Wie innovative Forschung und Lehrkräftebildung
Fortschritt in unsere Schulen bringen.

Grußwort zum 10-jährigen Jubiläum des Zentrums für Lehrer*innenbildung an der Universität Vechta

Ich gratuliere dem Zentrum für Lehrer*innenbildung an der Universität Vechta sehr herzlich zum 10-jährigen Jubiläum und danke den Verantwortlichen für die hervorragende und zukunftsorientierte Arbeit, die hier geleistet wird.

Die Lehrkräfte von morgen genießen eine Ausbildung auf höchstem Niveau, verbunden mit einer sehr erfolgreichen regionalen Einbindung in die Praxis. Die Verzahnung der drei Phasen ist in Vechta eine Selbstverständlichkeit.

Die hohe Qualität der fachlichen Ausbildung mit starkem Berufsbezug wird durch bildungswissenschaftliche, vor allem aber auch methodisch-didaktische Inhalte flankiert und ständig weiterentwickelt. Diese evaluationsbasierte Ausrichtung der Aus- und Fortbildung des Lehrerberufs sind wichtige Bausteine für eine hohe Unterrichtsqualität in unseren Schulen.

Ich wünsche der Universität sowie den Lehrenden weiterhin viel Erfolg bei dieser wertvollen Arbeit.



Grant Hendrik Tonne
Niedersächsischer Kultusminister



Editorial

Eine qualitätsvolle Lehrer*innenbildung ist uns nicht nur wichtig, sie ist unabdingbar für die Zukunft unserer Gesellschaft! Als regional verwurzelte Universität beziehen wir damit seit mehr als 180 Jahren eine klare Position zur Relevanz und Professionalisierung von Lehrer*innenbildung in Vechta.

Das zehnjährige Bestehen des Zentrums für Lehrer*innenbildung (ZfLB) in diesem Jahr nehmen wir zum Anlass, um mit diesem Themenheft über die Anforderungen, Herausforderungen und Visionen einer zukunftsorientierten, fachlich und wissenschaftlich fundierten und zugleich praxisnahen Lehrer*innenbildung zu informieren.

Mit diesem Heft zeigen wir im Spiegel verschiedener Querschnittsthemen – wie beispielsweise Digitalisierung, Internationalisierung, Regionalität, Inklusion und Nachhaltigkeit –, dass wir an der Universität Vechta zentrale gesellschaftliche Themen aufgreifen und den aktuellen Diskurs mit unserem Fokus auf den GHR-Bereich (Grund-/Haupt-/Realschule) in Studium und Fortbildung maßgeblich mitgestalten.

Seit zehn Jahren nimmt das ZfLB fächer- und institutsübergreifende Aufgaben in Lehrer*innenbildung, Schulentwicklung, Wissenstransfer, fachdidaktischer und bildungswissenschaftlicher Forschung sowie Qualitätssicherung wahr. Übergeordnetes Ziel ist es, die Lehrkräftebildung weiter zu entwickeln – sowohl im Rahmen des Studiums als auch im Bereich Fortbildung –berufsbezogen und kompetenzorientiert sowie forschungsbasiert und durch Kooperationen mit Partner*innen in der regionalen Lehrer*innenbildung.



Wenn man dabei auf die lange Tradition der Lehrer*innenbildung in Vechta schaut und den Weg von einer Normalschule (1830) über die Oldenburger Lehrerbildungsanstalt (1941), die Pädagogische Hochschule (1973) bis zur heutigen Universität Vechta in den Blick nimmt, wird deutlich, dass dieses Heft nur eine Momentaufnahme sein kann und nur einen kleinen Einblick in die hervorragende Arbeit aller Kolleg*innen ermöglicht. Die Lehrkräftebildung an unserer Universität wird weiterhin am Puls der Zeit bleiben und in Forschung, Lehre und Transfer wichtige Beiträge zu stets aktuellen Diskursen liefern – in der Region, aber auch weltweit in unserem Netzwerk aus internationalen Partner(hoch)schulen.

Haben Sie Freude beim Lesen und lassen Sie sich dazu inspirieren mit uns weiterzudenken!

Herzliche Grüße

Verena Pietzner Kai Koch

Universitätspräsidentin Prof.in Dr.in Verena Pietzner
und Prof. Dr. Kai Koch, Direktor des
Zentrums für Lehrer*innenbildung



Für eine Digitalisierung, die Schule wirklich besser macht

Die Anforderungen an unsere Bildung verändern sich laufend. Wie kann etwa die Digitalisierung ihren Weg in den Unterricht finden – so dass sie ihn wirklich besser macht? Die Universität Vechta bringt hier durch ihre Forschung und Lehre neue Entwicklungen voran. Dabei hat sie nicht nur die Schüler*innen im Blick. Denn die Schule der Zukunft entsteht auch durch eine innovative Bildung für die Lehrkräfte von morgen.

Das Medienkompetenzzentrum

Ein zentraler Baustein der Schul- und Unterrichtsentwicklung an der Universität Vechta ist das Medienkompetenzzentrum: ein einzigartiges Kooperationsprojekt, das Wissenschaft und Schulpraxis zusammenführt.

In einem digital voll ausgerüsteten Klassenzimmer wird Unterricht simuliert. Schülerinnen und Schüler programmieren Roboter, erstellen Podcasts, analysieren Youtube-Videos und Instagram-Profile. Mit digitalen Medien entstehen neue Konzepte für modernen Unterricht, denn das Medienkompetenzzentrum bringt entscheidende Akteur*innen dafür zusammen: Lehrkräfte, Schüler*innen, Wissenschaftler*innen, Studierende und Eltern. Gemeinsam analysieren sie Schulstunden, entwerfen Konzepte für Medienbildung und unterstützen Schulen mit technischem und didaktischem Know-how.

Experimente und neue Formate

Den Studierenden ermöglicht die Universität Vechta eine experimentierfreudige Herangehensweise, mit der sie ihre spätere Unterrichtspraxis durchleuchten und weiterentwickeln sollen. Das geschieht besonders in den Fächern Designpädagogik und Gestaltendes Werken. Kreativität steht im Vordergrund, etwa wenn Studierende digitale Formate für die Wissensvermittlung entwerfen oder wissenschaftliche Inhalte in virtuellen Ausstellungen umsetzen. Auch das Fach Musik entwickelt innovative Konzert- und Musikvermittlungsangebote. So sind interaktive virtuelle Orgelkonzerte und ein hybrides Seminar entstanden, das in Zusammenarbeit mit der Universität Mozarteum Salzburg ausgerichtet wurde. Dieses Konzept wurde vom österreichischen Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung ausgezeichnet.



Innovatives Planungstool für Lehrkräfte entwickelt

Für Lehrkräfte beginnt die Herausforderung meist schon vor dem Unterricht – mit der Vorbereitung. Dafür lernen Studierende didaktische Planungsmodelle kennen, allerdings gibt es hunderte. Auch hier erreicht die Universität Vechta mit digitalen Werkzeugen einen Fortschritt. Ein Wissenschaftsteam hat eine spezielle Softwareerweiterung entwickelt, die (angehende) Lehrkräfte effektiv durch die verschiedenen Stufen der Unterrichtsplanung führt.

Erkenntnisse über Desinformation

Unsere zunehmend digitalisierte Welt ist auch inhaltlich eine Herausforderung. Schülerinnen und Schüler stehen genau wie ihre Lehrkräfte manipulierten Bildern, Fake-Profilen in Messenger-Diensten und pseudo-journalistischen Artikeln gegenüber. Hier sorgen unsere „Zukunftsdiskurse“ für Orientierung. Sie vernetzen Forschende unterschiedlichster Disziplinen und ihr Wissen über Desinformationsstrategien miteinander. So entsteht ein wirkungsvoller Austausch, der aktuelle Erkenntnisse für die praktische Anwendung in die Schulen, die breite Gesellschaft und in das Lehramtsstudium bringt.

Vielfalt unter Schüler*innen

Auf Lehrkräfte warten zunehmend heterogene Klassenzimmer. Auch um den vielfältigen Unterschieden zwischen Schüler*innen gerecht zu werden, setzt die Universität

Vechta in Projekten auf digitale Unterstützung. Damit der Unterricht beispielsweise optimal auf Schüler*innen mit Behinderung bzw. unterschiedlichen Unterstützungsbedarfen eingestellt werden kann, entwickelt die Universität Vechta digitale Lehr- und Lernmethoden weiter. In der BRIDGES-Werkstatt „Digitalisierung in inklusiven Settings“ arbeiten Forschende fächerübergreifend an neuen Strategien und Erkenntnissen.



Internationale Kompetenzen

Immer stärkere internationale Einflüsse fordern neue Kompetenzen von Lehrkräften. Das betrifft die Herkunft und Erfahrungen von Schüler*innen genau wie Anforderungen der globalen Arbeitswelt. Die Universität Vechta bietet dafür besondere Möglichkeiten etwa durch die Zusammenarbeit mit ausländischen Partner-Hochschulen. Gleichzeitig nutzen wir die kurzen Wege in unserer Region, um gemeinsam mit Wirtschaft und Gesellschaft Projekte für eine aktuelle Erfahrung in der Praxis einzurichten.

Globale Arbeitswelt – globale Kompetenzen

Über das „MAPS“-Programm ermöglichen wir Studierenden, internationale Kompetenzen aufzubauen. An unseren Partnerhochschulen der Tallinn University in Estland und der Freien Universität Bozen in Italien können sie ein Auslandssemester belegen. Gezieltes interkulturelles Training und eine Sprachvorbereitung sind wichtige Elemente des Programms. Und natürlich heißt auch die Universität ausländische Gaststudierende willkommen und hält jährlich eine Summer School of Teacher Education ab.

Demokratie und Vielfalt im Klassenzimmer

Lehrkräfte sind Mitgestaltende unserer Gesellschaft – eine hohe Verantwortung. Das International Office unserer Universität bietet Studierenden deshalb „Reach Out“-Fortbildungen, um interkulturelle Kompetenzen aufzubauen, aber

auch weitergeben zu können. Wie wirken sich Stereotype auf die Beurteilung von Schüler*innen aus? Wie vermittelt man die Wertschätzung von Vielfalt und Demokratie? Wie erkennt man versteckten Rassismus im Unterrichtsmaterial? Fragen, die über eine offene Gesellschaft mitentscheiden.

Ausländischen Lehrkräften den Weg ebnen

Lehrkräfte mit ausländischer Qualifikation stehen in Deutschland vor enormen Herausforderungen. Die Universität Vechta unterstützt sie auf dem Weg zur Anerkennung der Qualifikation und zurück in den Beruf. Über das in Niedersachsen einzigartige „Back to School“-Programm erhalten sie u. a. Deutschintensivkurse, Workshops sowie Beratungs- und Mentoring-Angebote. So gelangen sie „Zurück an die Schule“.

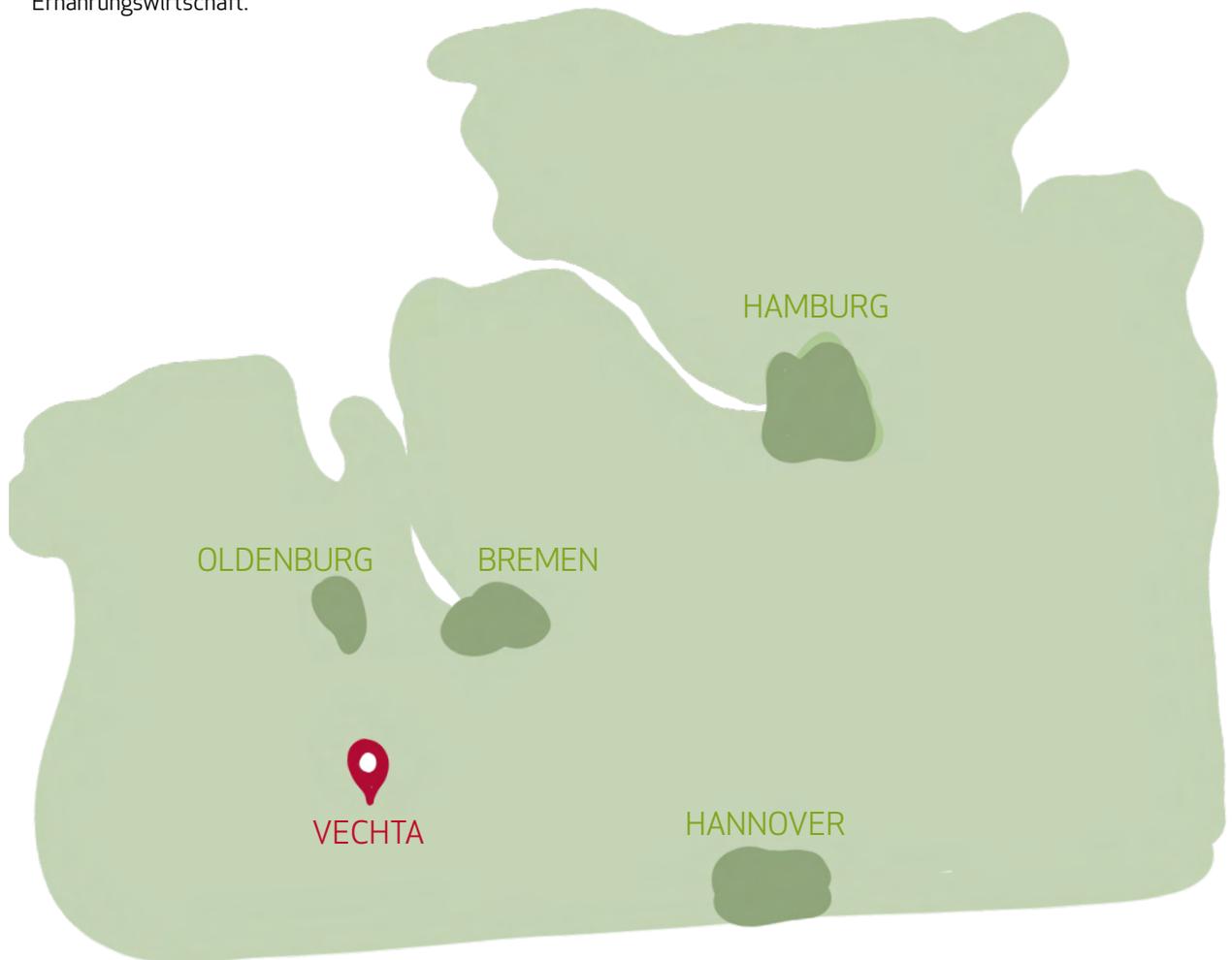
Praxisbezug vor Ort

Neue Lern-Welten eröffnen

Lernorte zum Anfassen erschließt das Kompetenzzentrum Regionales Lernen. Dabei geht es darum, Schüler*innen an reale Orte zu bringen, an denen ihr Wissen letztlich einmal angewandt werden soll: in der Natur, der Kultur oder der Wirtschaft. Diese Bereiche macht das Zentrum erfahrbar, fächerübergreifend und handlungsorientiert: etwa in regionalen Netzwerken zu Bioökonomie sowie Land- und Ernährungswirtschaft.

Norddeutsche Geschichte im Crime Podcast

Im Niedersächsischen Landesarchiv lagern alte Gerichts- und Polizeiakten aus einer längst vergangenen Zeit. Die Fälle liegen hunderte von Jahren zurück und eröffnen einen besonderen Einblick in das Leben von damals im Nordwesten. Um regionale Geschichte anders erlebbar zu machen, hat die Universität Vechta in Zusammenarbeit mit dem Museumsdorf Cloppenburg den True Crime History Podcast „Vergessene Verbrechen“ herausgebracht.



Aufarbeitung der NS-Vergangenheit bei der Bentheimer Eisenbahn

Welche Rolle spielte die Bentheimer Eisenbahn (BE) während der nationalsozialistischen Herrschaft? Nun haben die Universität Vechta und die Bentheimer Eisenbahn AG einen Kooperationsvertrag zur Erforschung der Verwicklung des Verkehrsbetriebs in der Zeit des Nationalsozialismus geschlossen. Überregionale Bedeutung erhält das Projekt, weil die Rolle von Klein- und Privatbahnen während des Dritten Reiches bisher kaum erforscht ist. Studierende der Universität Vechta bereiteten das historische Material auf, um die Grundlage für einen Sammelband zum Unternehmen zu schaffen.

Von der Theorie in die Praxis kommen

Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften oder Technik (MINT) – für Jugendliche ist es oft schwer, einen praktischen Zugang zu diesen Bereichen zu finden und das erst recht, wenn es um den eigenen Berufswunsch geht. Das Verbundprojekt „MINT4YOUth“ gestaltet daher außerschulische Angebote, bei denen sie anpacken und umsetzen, erforschen und experimentieren können. So lernen sie die Bereiche in der praktischen Anwendung kennen.

Die Schule der Zukunft wird nicht nur digitaler. Sie wird auch menschlicher.

Eine Schule für alle. Wie geht das?

An der Universität Vechta stehen Familienfreundlichkeit, Gleichstellung, Gender & Diversity im Fokus und ganz besonders: ein weiter Inklusionsbegriff, der alle erdenklichen Heterogenitätsdimensionen umschließt.

Kostenlose Fortbildungen für Lehrkräfte

In unserer „Werkstatt Inklusion“ schaffen wir einen Austausch zwischen Studierenden, Wissenschaftler*innen und Vertreter*innen aus der Praxis. Darüber entwickeln wir Qualitätsmerkmale und Gelingensbedingungen für gute inklusive Praxis in Schule und Unterricht. Die Werkstatt ist ein Teilprojekt von BRIDGES, gefördert von der Qualitäts-offensive Lehrerbildung von Bund und Ländern.

Eine besondere Unterstützung sind unsere Fortbildungen für Lehrer*innen und unsere hochschuldidaktischen Weiterbildungen, die sich mit Lernumgebungen und didaktischen Konzepten befassen.

Durch unsere Kooperationen mit Vertreter*innen aus regionalen Schulen, Fördereinrichtungen und gemeinnützigen Vereinen ist es uns möglich, die Fort- und Weiterbildungen besonders praxisnah zu gestalten. Durch ihre Teilnahme können Lehrkräfte das „Zertifikat Inklusion“ erwerben.

Die Workshops innerhalb der Fortbildungsreihe werden digital angeboten und ermöglichen Lehrer*innen aus ganz Deutschland den Zugang. Alle Fort- und Weiterbildungen sind dabei kostenlos – dank der Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Forschung für bessere Bedingungen in Schulen

Unser Institut BERGVINK (**Bildung, Erziehung, Gesellschaft: Vechta-Institut für Inklusion**) konzentriert sich auf Forschung im Themenfeld Inklusion. Die Institutsmitglieder teilen dabei das Verständnis, dass Inklusion nicht mit der Integration von „Ausgegrenzten“ gleichzusetzen ist. Stattdessen soll sie allen Menschen in ihrer Vielfalt und Individualität die uneingeschränkte Teilhabe an der Gesellschaft und an Bildung ermöglichen.

In diesem Sinne stoßen wir Grundlagen- und Entwicklungsforschung zur aktuellen Situation, Rahmenbedingungen, Perspektiven und Gelingensbedingungen von Inklusion in Bildung und Gesellschaft an.

Im Kontakt mit Studierenden und Schulen erleben wir immer wieder eine ‚Inklusionsmüdigkeit‘, da sie das Thema mit Mehrarbeit und Überforderung verbinden. Im Rahmen unserer Fortbildungen gelingt uns jedoch, einen Perspektivwechsel einzuleiten.

Das Projekt „MINT4YOUth“ etwa zielt darauf ab, Jugendlichen einen Zugang zu barrierefreien und geschlechtersensiblen MINT-Bereichen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) zu bieten.

Darüber hinaus blicken wir in anderen Forschungsprojekten auf die Sprachbildung im Unterricht oder unterstützen die Vernetzung regionaler Akteur*innen – insbesondere Schulen – im Bereich Inklusion.



Nachhaltigkeit wirklich umsetzen

Engagiert für echte Nachhaltigkeit: Die Universität Vechta arbeitet konkret an der Umsetzung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen.

Vom Bewusstsein für Gleichberechtigung und Umwelt bis zu Frieden und Gerechtigkeit. Die Ziele sollen aber nicht nur auf unserem Campus mit Leben erfüllt werden. Wir wollen auch Lehrkräfte befähigen, mit ihren Schüler*innen an diesen Zielen zu arbeiten, denn Lehrer*innen sind entscheidende Multiplikator*innen, um unsere Gesellschaft nachhaltiger zu gestalten.

Im Rahmen des Lehramtsstudiums und in Lehrkräftefortbildungen können Studierende und Lehrkräfte ihre Kompetenzen für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) weiter ausbauen.

Dabei unterstützen wir sie beispielsweise mit dem Projekt „ESD:SuperVision 4.0“. Es hat zum Ziel, Bildung für nachhaltige Entwicklung in die Schullehrpläne zu bringen, Nachhaltigkeit ganzheitlich in den Institutionen der Schulen umzusetzen und Lehrer*innen mit einem Werkzeugkoffer an geeigneten Methoden dafür auszustatten.

Hinter dem Projekt steht ein internationales Netzwerk mit Hochschulen und Schulen aus Schottland, Tschechien, Italien, Lettland, Litauen, Rumänien und Deutschland.

Das Zentrum für Lehrer*innenbildung

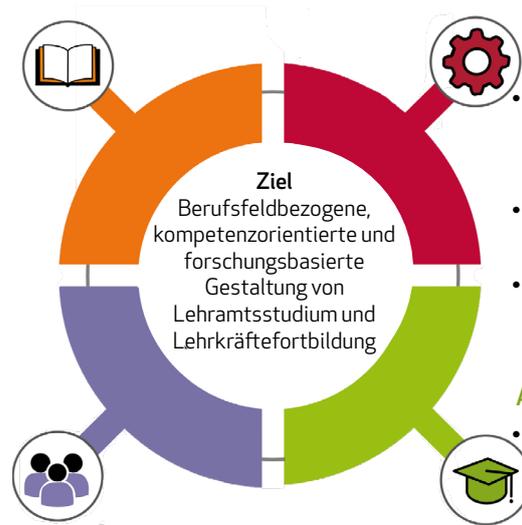
Die Universität Vechta setzt auf ein ganzheitliches Konzept: Vom Studium über Angebote für Lehrkräfte und Schulen bis hin zur Wissenschaft und Forschung verbindet die Hochschule verschiedene Phasen der Lehrkräftebildung. Das Zentrum für Lehrer*innenbildung arbeitet dabei als Schnittstelle zwischen allen daran beteiligten Institutionen.

Angebote für Lehrende und Wissenschaftler*innen

- Koordination der Praxisphase im Master of Education
- Vernetzung, Beratung und Unterstützung bei Forschungsanträgen mit Bezug zu Schule, Unterricht und Lehrer*innenbildung
- Unterstützung bei der Entwicklung und Durchführung von Lehrkräftefortbildungen
- Organisation von Vorträgen im Themenfeld Schule, Unterricht und Lehrer*innenbildung

Angebote für Lehrkräfte und Schulen

- Entwicklung eines vielfältigen, auf schulische Belange und Bedarfe abgestimmten Fortbildungsangebots für Lehrkräfte (Präsenz- und Online-Veranstaltungen)
- Gestaltung von Fachtagen zu unterschiedlichen bildungsrelevanten Themen in Kooperation mit Schulen, Verbänden und Erwachsenenbildungsträgern
- Unterstützung bei Fortbildungsanfragen und Referent*innensuche
- Ansprechpartner*in für alle Belange im Kontext der Schulpraktika



Weiterentwicklung der Lehramtsstudiengänge an der Universität Vechta

- Konzeptentwicklung und Beratung bei der Studiengangsentwicklung sowie Mitarbeit bei der Umsetzung von strukturellen Veränderungen
- Unterstützung bei der Integration von Querschnittsthemen in die Lehramtsstudiengänge
- Unterstützung bei der Verzahnung von Theorie und Praxis
- Förderung des Forschenden Lernens in der Lehrer*innenbildung

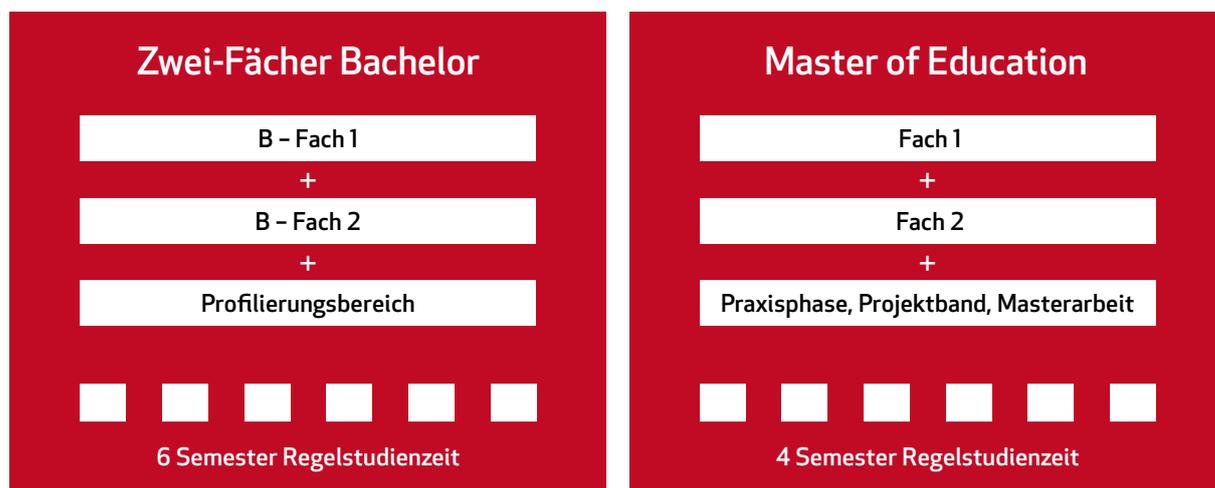
Angebote für Studierende

- Organisation der Praktika im Bachelor Combined Studies und der Praxisphase im Master of Education
- Beratung und Unterstützung bei Praktika an (Partner-)Schulen im Ausland
- Service Learning-Projekt mit Gestaltung von Lernangeboten für Schüler*innen mit Migrations- / Fluchterfahrung
- Gestaltung von Informationsveranstaltungen und extra-curricularen Lerngelegenheiten

Mehr Informationen über das Angebot des ZfLB: uni-vechta.de/zflb

Passgenaues Lehramtsstudium

Die Lehrkräftebildung ist einer der Schwerpunkte der Universität Vechta. Wir bieten Studiengänge für das Lehramt an Grundschulen und das Lehramt an Haupt- und Realschulen. Auf einen grundständigen Zwei-Fächer-Bachelor („Bachelor Combined Studies“) folgt ein konsekutiver Master of Education. Eine gute Theorie-Praxis-Verzahnung in enger Kooperation zwischen Universität und Schulen bietet die Möglichkeit, sich in der Praxis zu erproben – regional, national sowie international.



Die Universität Vechta bietet 12 Fächer, die auf den Dienst in der Schule vorbereiten.

Dabei wählen Studierende eine mögliche Kombination aus zwei Fächern, welche sie gleichgewichtet mit 60 Credit-points zusammen mit einem überfachlichen Profilierungsbereich (Bildungswissenschaften) studieren.

Lehramtsbildend sind:

- Anglistik
- Biologie
- Designpädagogik
- Geographie
- Germanistik
- Geschichtswissenschaft
- Katholische Theologie
- Mathematik
- Musikpädagogik
- Politikwissenschaft
- Sachunterricht
- Sportwissenschaft

Im Masterstudiengang vertiefen Studierende ihre Fächer aus dem Bachelor.

An der Universität Vechta kann zwischen dem Lehramt für **Grundschulen** oder **Haupt- und Realschulen** gewählt werden. Dabei entscheidet die Schulform über die möglichen Fächerkombinationen; abweichende Fächerkombinationen sind mit Ausnahmegenehmigung möglich.

Beim Lehramtsstudium für die **Grundschule** gehören im Normalfall Deutsch oder Mathematik zu der Fächerkombination.

Beim Lehramtsstudium für **Haupt- oder Realschulen** gehören im Normalfall Englisch, Mathematik, Deutsch oder Musikpädagogik zu der Fächerkombination. Zudem lassen sich Erweiterungsfächer studieren oder Ergänzungsqualifikationen erwerben.

Mehr Informationen zum Lehramtsstudium gibt es auf den Seiten der Universität unter uni-vechta.de/lehramt

Wie können wir die Schule der Zukunft gestalten?

Wir untersuchen, wie wir durch Digitalisierung den Unterricht besser machen können. Aber auch, wo andere Formen des Fortschritts nötig sind, denn die Schule von morgen braucht mehr als nur Tablets.

Unsere Gesellschaft wird internationaler, die Arbeitswelt erfordert neue Kompetenzen und in den Klassenzimmern benötigen Schüler*innen mit vielfältigen Hintergründen und Unterstützungsbedarfen eine gezielte Begleitung.

Und nicht zuletzt: Wie demokratisch Menschen zusammenleben und wie nachhaltig sie sich um ihre Umwelt kümmern, entscheidet sich auch in ihrer Schule.

Wie können wir den Lehrkräften von morgen die Kompetenzen für all das bereitstellen?

**Dafür forscht und lehrt
die Universität Vechta.**

**Das zeigt sie in diesem Heft
und mehr noch auf uni-vechta.de.**

Impressum

Herausgeber: Die Präsidentin der Universität Vechta, Zenrum für Lehrer*innenbildung (ZfLB) / Redaktion: Universität Vechta, Marketing und Kommunikation, ZfLB / Layout & Satz: Presse- & Medienbüro Petra Hellmann; Marina Hummel / Druck: Druckerei B. Heimann GmbH / Kontakt und Vertrieb: Universität Vechta, Marketing und Kommunikation, Driverstraße 22, 49377 Vechta, newsletter@uni-vechta.de / Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet / Soweit nicht anders angegeben, liegen alle Bildrechte bei der Universität Vechta, mimacz/AdobeStock (S. 6) / Lizenziert nach CC-BY-NC-ND.